

7. November 2023  
Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Antragsmappe

# Salzburger Jugendlandtag 2023



# Teilnehmer:innen

## **GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG ALLER GESCHLECHTER**

Tara Kramer  
Hannah Holl  
Miriam Kaiser  
Emil Seidler  
Gregor Garstenauer  
Hayden (Peter) Schutte

## **GRUPPE INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN**

Katrin Kurz  
Laura Herzog  
Melina Neureiter  
Leonie Kocher  
Leonie Liska  
Simon Viehhauser

## **GRUPPE PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN**

Aurelia Tichonow  
Maike Dzaack  
Jakob Webersberger  
Lorenz Altweger  
Lilith Lindner  
Neele Bodewes  
Gerfried Berkenhoff  
Anna Katharina Haberl  
Maximilian Leonardo Lutche  
Miriam Viehhauser

## **GRUPPE GUTE ARBEIT FÜR ALLE**

Luis Schlager  
Paul Heinrich  
Stella Lerch-Schitter  
Ricarda Hölber  
Philomena Balamis  
Celina Ramböck  
Julia Seidl

## **GRUPPE EIN NACHHALTIGES, GRÜNES EUROPA**

Elisabeth Maria Elsenhuber  
Paula Krempl  
Tobias Kerschhaggl  
Thomas Prodingner  
Julian Baier  
Martin Lanschützer  
Eleonora Ivanova  
Oskar Breitkopf  
Martin Reiter

## **MEDIENGRUPPE**

Matthias Fletschberger  
Eric Schmitz  
Valerie Steiner  
Laura Kassar

# Anträge

## **Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter**

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider betreffend  
Aktiv gegen sexuelle Gewalt ..... 04

## **Antrag 2: Gleichberechtigung aller Geschlechter**

Emil Seidler, Miriam Kaiser betreffend  
Schule als diskriminierungsfreier Raum ..... 05

## **Antrag 3: Inklusive Gesellschaften**

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser  
betreffend Gütesiegel für Inklusion ..... 06

## **Antrag 4: Inklusive Gesellschaften**

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser  
betreffend Kursangebote an Bildungseinrichtungen für Schüler:innen und Pädagog:innen ..... 07

## **Antrag 5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden**

Miriam Viehhauser und Gerfried Berkenhoff betreffend  
die Steigerung des Stellenwerts der psychischen Gesundheit  
durch verpflichtende Schulpsychologenbesuche ..... 08

## **Antrag 6: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden**

Maximilian Lutche, Maïke Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger, Miriam Viehhauser,  
Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff betreffend  
Ausweitung von Präventionsangeboten ..... 09

## **Antrag 7: Gute Arbeit für alle**

Luis Schlager, Paul Heinrich, Stella Lerch-Schitter, Ricarda Hölber, Philomena Balamis,  
Celina Ramböck, Julia Seidl betreffend  
Lehrlingsfreundlichstes Bundesland Österreichs ..... 10

## **Antrag 8: Ein nachhaltiges, grünes Europa**

Thomas Prodingner, Paula Krempf, Martin Lanschützer, Tobias Kerschhaggl betreffend  
Nachhaltige Landwirtschaft als wichtiger Faktor auf dem Weg zu einem  
klimafreundlichen Bundesland Salzburg ..... 11

## **Antrag 9: Ein nachhaltiges, grünes Europa**

Elisabeth Elsenhuber, Martin Reiter, Oskar Breitkopf, Julian Baier betreffend  
Effizienter Ausbau der öffentlichen Mobilität, auf den Weg zur Klimaneutralität ..... 12

# **ANTRAG 1:**

## **Gleichberechtigung aller Geschlechter**

### **Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider betreffend Aktiv gegen sexuelle Gewalt**

Luisa B. (Name geändert) absolvierte mit 16 Jahren ein Praktikum in einem Altersheim. Dort arbeitete sie mit einem 32-jährigen Pfleger zusammen. Näherte er sich vorerst noch spielerisch, wurde er dann zunehmend aufdringlicher. Aus Blicken und Kitzeln entwickelten sich zunehmend ungefragte, aufdringlichere und übergriffige Berührungen. Schlussendlich, nach einer Woche dieser ungewollten Berührungen, ging Luise B. zum Leiter des Altersheims und berichtete dort von den Übergriffen. Daraufhin wurde der Mitarbeiter zu einem Gespräch gebeten.

Dies ist leider kein Einzelfall, denn nach wie vor erleben Frauen und weiblich gelesene Personen in Österreich sexuelle Belästigung, oft täglich.

Eine Studie von Statistik Austria aus dem Jahr 2021 belegt, dass österreichweit jede fünfte Frau ab dem Alter von 15 Jahren Opfer von sexueller Gewalt geworden ist. Vor allem bei Veranstaltungen und Events in Verbindung mit übermäßigem Alkoholkonsum häufen sich Vorfälle im Bereich der sexuellen Gewalt. Dieses hochaktuelle Thema ist allgegenwärtig und verlangt nach dringenden Gegenmaßnahmen.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

Die Salzburger Landesregierung wird ersucht,

1. zu garantieren, dass bei allen öffentlichen Veranstaltungen mit über 200 Besucher:innen alternativ zum Schankpersonal eine klar gekennzeichnete Anlaufstelle vorhanden ist, um vor sexuellen Übergriffen zu schützen und Unterstützung zu bieten.
2. verpflichtende Workshops zum Thema sexuelle Gewalt im Mindestausmaß von sechs Stunden für alle Klassen der neunten Schulstufe aller Schultypen einzuführen.
3. Selbstverteidigungskurse zur Verfügung zu stellen, wobei das Hauptaugenmerk darauf liegen soll, Frauen beziehungsweise weiblich gelesene Personen dahingehend zu coachen, sich in Situationen sexueller Übergriffigkeit schützen zu können.

Salzburg, 21.10.2023

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider

**Antragsteller:innen: Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl,  
Tara Kramer Roider**

**Gruppensprecher: Gregor Garstenauer**

# ANTRAG 2: Gleichberechtigung aller Geschlechter

## **Emil Seidler, Miriam Kaiser betreffend Schule als diskriminierungsfreier Raum**

Schule ist ein Ort der Selbstverwirklichung, der Freiheit, der Individualität. Aber für die meisten ist dies surreal. Ihr beziehungsweise unser Tag besteht aus Angst, Unwohlsein und Benachteiligung. Wir reden von Diskriminierung!

Egal, ob rassistische Diskriminierung oder Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität oder aufgrund von Beeinträchtigungen; es ist in Schulen leider immer präsent. Täglich werden wir mit Stereotypen konfrontiert. Sei es wegen der angeblichen Schwäche und Hilflosigkeit der Mädchen oder der Emotionslosigkeit der Buben. Diese Beispiele sind jedoch nur die harmlosesten Aus-sagen, welche Lehrpersonal und Schüler:innen tätigen.

Es geht noch schlimmer: Wir werden täglich von anderen Schüler:innen aufgrund unserer geschlechtlichen Identität beziehungsweise sexuellen Orientierung diskriminiert. Sie äffen uns nach, lachen hinter unserem Rücken und behandeln uns ohne Respekt. Mit ständiger Angst davor, seine Meinung zu äußern beziehungsweise man selbst zu sein, wird der Schulbesuch zu einem Horrortrip. Das Schlimmste daran ist, dass das Lehrpersonal, welches eigentlich eine Unterstützung sein sollte, häufig auch Taten begeht. Dieses zeigt oft kein Verständnis gegenüber Frauen, LGBTQIA+ Personen und nicht weißen Personen und können/wollen uns kaum unterstützen.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

Die Salzburger Landesregierung wird ersucht,

1. Workshops und Weiterbildungen für Lehrpersonen zu initiieren, in welchen dazu ausgebildete Personen Lehrkräfte hinsichtlich folgender Themen fachlich informieren und sensibilisieren: Kampf gegen Diskriminierung, sexueller Toleranz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Umgang mit Diskriminierungsopfern.
2. In diesen Workshopformaten, gegebenenfalls im Rahmen von schulinternen Lehrer:innenfortbildungen, sollten die genannten Themen mit den Lehrenden reflexiv aufgearbeitet werden und in einem zweijährigen Intervall stattfinden.
3. dass Toiletten für sich nicht als männlich oder weiblich identifizierende Personen zur Verfügung gestellt werden. Dies könnte durch das Umgestalten von Toiletten für Lehrer:innen und/oder Toiletten für Menschen mit Beeinträchtigungen hin zu Unisextoiletten erfolgen.
4. Gleichzeitig müssten/sollten diese Toiletten ihren ursprünglichen Nutzen nicht verlieren.

Salzburg, 21.10.2023  
Emil Seidler, Miriam Kaiser

**Antragsteller:innen: Emil Seidler, Miriam Kaiser**

**Gruppensprecher: Emil Seidler**

# ANTRAG 3: Inklusive Gesellschaften

## **Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser betreffend Gütesiegel für Inklusion**

Leichtzugängliche Bildung für Alle:

Wir wollen leichtzugängliche und hürdelose Bildung für Alle, ob im Rollstuhl sitzend, mit einer anderen Muttersprache aufgewachsen oder unter einer psychischen Beeinträchtigung leidend, weil jede:r das gleiche Anrecht auf Bildung hat!

Leider ist dies noch nicht an allen Schulen der Fall. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass etwas getan werden muss und fordern ein Gütesiegel für Schulen in Salzburg. Ein Gütesiegel, das gute Bildung für alle garantiert, damit alle in die Gesellschaft integriert werden und Toleranz von klein auf gelernt und gelehrt wird.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

Einführung eines Gütesiegels für Inklusion das folgendes beinhaltet:

1. Bauliche Maßnahmen (Aufzüge, Rampen etc.)
2. Förderung der mentalen Gesundheit (Schulsozialarbeit oder Schulpsychologie)
3. Sprachliche Förderung (Unterstützung für Schüler:innen mit „Deutsch als Fremdsprache“)
4. Förderungen der Grundkompetenzen von Pädagog:innen
5. Schaffung eines Inklusionsbeauftragten

Um das Gütesiegel aufrecht zu erhalten, müssen die folgenden Maßnahmen getroffen werden:

1. Feedback der Schüler:innen und Pädagog:innen regelmäßig einholen
2. „Check-Ins“ in den Klassen, durchgeführt von der Schulpsychologie
3. Mindestmaß an Fortbildungen für Pädagog:innen
4. Im Zuge der Brandschutzkontrollen Überprüfung der baulichen Maßnahmen.
5. Jahresbericht, in dem die durchgeführten Maßnahmen aufgelistet werden.

Salzburg, 21.10.2023

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser

**Antragsteller:innen: Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska,  
Simon Viehhauser**

**Gruppensprecher:in: Simon Viehhauser (Melina Neureiter)**

# ANTRAG 4: Inklusive Gesellschaften

## **Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser betreffend Kursangebote an Bildungseinrichtungen für Schüler:innen und Pädagog:innen**

Um eine inklusive und offene Gesellschaft zu realisieren, braucht es anfänglich das Verständnis dafür, wie unterschiedliche Lebensrealitäten ausschauen. Wir sind der Meinung, dass der Ort, an dem wir auch sonst Bildung erfahren, sich ideal dafür eignet, eine bessere Kommunikationsgrundlage für ein tolerantes Miteinander zu schaffen. Dieses Angebot soll sich aber nicht nur an Schüler:innen richten, sondern auch an die Pädagog:innen, damit diese Inhalte schon während der Ausbildung aktiv umgesetzt werden und allen zuteilwerden.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

Kostenlose Kursangebote an Bildungseinrichtungen für Schüler:innen und Pädagog:innen.  
Ein solches Kursangebot sollte enthalten:

1. Gebärdensprache
2. Sensibilisierung auf Menschen mit körperlichen/psychischen Einschränkungen
3. Antidiskriminierung
4. Interkulturelle Workshops
5. Ein mögliches Pflichtpraktikum in einem dieser Bereiche

Salzburg, 21.10.2023  
Katrin Kurz, Leonie Liska

**Antragsteller:innen: Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska,  
Simon Viehhauser**

**Gruppensprecherin: Katrin Kurz, Leonie Liska**

# **ANTRAG 5:**

## **Psychische Gesundheit und Wohlbefinden**

### **Miriam Viehhauser und Gerfried Berkenhoff betreffend die Steigerung des Stellenwerts der psychischen Gesundheit durch verpflichtende Schulpsycholog:innenbesuche**

Das mangelnde Angebot an Schulpsycholog:innen ist oftmals schwer zugänglich für Schüler:innen. Auch wird das bestehende Stunden Kontingent der Psycholog:innen hauptsächlich für Anträge auf sonderpädagogischen Förderbedarf verwendet.

Folglich erhalten einige Schüler:innen nicht die notwendige psychologische Unterstützung, die essenziell wäre. Dadurch verschlechtert sich die psychische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden. Das führt zu selbstverletzendem Verhalten und einer erhöhten Suizidrate in der jungen Generation.

Durch den verpflichtenden Besuch aller Schüler:innen bei Schulpsycholog:innen wird das bestehende Kontingent effektiver genutzt. Die Gruppenwirkung senkt zusätzlich die Hemmschwelle und erleichtert den Erstkontakt mit den Expert:innen.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

1. Verpflichtender Besuch bei den Schulpsycholog:innen einmal pro Semester zum Zwecke der Vermittlung auf bereits bestehende Angebote im Land Salzburg für Schüler:innen der Sekundarstufe I und II.
2. Vermittlung und Aufklärung durch eine ausgebildete Person im psychosozialen Bereich einmal pro Semester in der Primarstufe

Salzburg, 21. Oktober 2023  
Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff

**Antragsteller:innen: Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff**

**Gruppensprecher:in: Miriam Viehhauser (Gerfried Berkenhoff)**



# **ANTRAG 6:** Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

**Maximilian Lutche, Maike Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger,  
Miriam Viehhauser, Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff  
betreffend  
Ausweitung von Präventionsangeboten**

Aufgrund mangelnder Aufklärung, die bereits in der Primarstufe beginnt, kommt es oftmals zu klasseninternen Konflikten. Häufig werden diese Konflikte durch die sporadische Aufklärung so belastend, dass sich niedriges Selbstwertgefühl, Essstörungen, Selbstverletzung oder sogar Suizidgedanken entwickeln. Lehrpersonal ist des Öfteren nicht für die Hilfe in solchen Situationen ausgebildet, und so bleiben die Schüler:innen sich selbst überlassen.

Bereits an einigen Schulen im Land Salzburg werden durch Angebote wie die Peer-Mediation positive Ergebnisse erzielt.

**In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

1. Verbindliche Workshops zur Aufklärung und Prävention von Mobbing für die Sekundarstufe I und II
2. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, mehr Ressourcen für die Präventionsarbeit von mentaler Gesundheit zur Verfügung zu stellen:
  - Schulpsychologie
  - Schulfächer
  - Peer Mediation
  - Vertrauenspersonen

Salzburg, 21. Oktober 2023  
Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff

**Antragsteller:innen: Maximilian Lutche, Maike Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger,  
Miriam Viehhauser, Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff**

**Gruppensprecher:in: Maximilian Lutche (Maike Dzaack)**

# ANTRAG 7:

## Gute Arbeit für alle

### **Luis Schlager, Paul Heinrich, Stella Lerch-Schitter, Ricarda Hölber, Philomena Balamis, Celina Ramböck, Julia Seidl betreffend Lehrlingsfreundlichstes Bundesland Österreichs**

Salzburg soll zum „lehrlingsfreundlichsten Bundesland Österreichs werden“, meint Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Von diesem Ziel sind wir noch weit entfernt.

Nicht alle Jugendlichen verfügen über die finanziellen Mittel, ihrem gewünschten Lehrberuf nachzugehen, Arbeitsumfeld und -bedingungen entsprechen nicht immer den gesetzlich vorgegebenen Richtlinien. Lehrberufen wird aufgrund gesellschaftlicher Vorurteile geringere Relevanz zugesprochen. Lehre mit Matura ist hinsichtlich des Zeitaufwandes und der Doppelbelastung (Schule und Arbeit) nicht so attraktiv. Es herrscht mangelnde Aufklärung bezüglich Ausbildungsmöglichkeiten, Karrierechancen und finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten im Lehrberuf.

#### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

1. Die Aufklärung über Ausbildungsmöglichkeiten an allen Schulen soll stärker forciert werden, in Form diverser verpflichtender Infokampagnen, wie Workshops mit Fachkräften, praxisorientierte Projektstage, Praktika, Informationsmessen, Treffen mit Expert:innen und Berufserfahrenen sowie eine generelle Aufwertung des Lehrberufs und dessen Auffassung in der Gesellschaft ist anzustreben.
2. Bezugnehmend auf den Vorreiter Tirol, der einkommensschwache Lehrlinge finanziell unterstützt, soll auch in Salzburg eine Maßnahme dieser Art ergriffen werden. Eine gerechte Unterstützung für diese Zielgruppe muss gewährleistet werden, um den Lehrlingsmangel zu minimieren. Monatlich sollten die betroffenen Lehrlinge mit einem Zuschuss von: zunächst 400 Euro im ersten, 300 Euro im zweiten und 200 Euro ab dem dritten Lehrjahr unterstützt werden. Vom Wohnort bis zur Lehrstelle sollte eine kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs bereitgestellt werden. Um jedem Einzelnen einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen, müssen diese Maßnahmen gesetzt werden. Salzburg wird somit zum Vorzeigebundesland und garantiert jedem eine sichere, passende Ausbildung.
3. Das Land Salzburg soll eine geprüfte Auszeichnung für Betriebe einführen, die qualitativ hochwertige Lehrstellen anbieten und Lehrlingen gute Arbeitsbedingungen sowie langfristige Perspektiven bieten. Die Kriterien für diese Auszeichnung beinhalten einen dauerhaft zugänglichen Pausenraum, die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung im Betrieb nach Abschluss der Lehre, Finanzierung der Fahrtkosten vom Wohnort bis zum Arbeitsplatz. Betriebe, die diese Kriterien erfüllen, sollten eine Auszeichnung, Förderung und Prämien erhalten, um ihre Anziehungskraft auf Lehrlinge zu steigern und die Qualität der Lehrstellen zu verbessern. Dies führt nicht nur zu einem besseren Arbeitsklima für Lehrlinge, denn auch deren Weiterbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen werden erhöht, während die Betriebe von den Förderungen profitieren.
4. Für Lehrlinge mit Matura soll es die Option einer 4-Tage-Woche mit vollem Lohnausgleich geben.

Salzburg, 21.10.2023  
Luis Schlager, Paul Heinrich

**Antragsteller: Luis Schlager, Paul Heinrich**

**Gruppensprecher:in: Luis Schlager (Paul Heinrich)**

# ANTRAG 8: Ein nachhaltiges, grünes Europa

## **Thomas Prodingler, Paula Krempl, Martin Lanschützer, Tobias Kerschhaggl betreffend Nachhaltige Landwirtschaft als wichtiger Faktor auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Bundesland Salzburg.**

Klimastudien belegen, dass wir uns im Wandel des Klimas befinden und dies mit einhergehendem Anstieg der Temperaturen. Die Simulation der Entwicklung der mittleren Lufttemperatur im Bundesland Salzburg ergibt eine Temperaturerhöhung von vier Grad bis zum Jahr 2080.

Für uns Anfang 2000 Geborene bedeutet dies, dass bei Fortsetzung unseres Verhaltens beziehungsweise des Umgangs mit dem Klima das Leben bedeutend an Qualität verliert.

Um dies zu vermeiden, wurde von der Salzburger Landesregierung der „Masterplan Klima+Energie 2030“ aufgesetzt. Neben den Schwerpunkten „Ausbau Öffentlicher Verkehr“, „Reduktion fossiler motorisierter Individualverkehr“, „Fernwärmestrategie Salzburg“ usw., fehlt allerdings der Schwerpunkt „Landwirtschaft“, welcher einen wesentlichen Teil dazu beiträgt, den Klimawandel positiv zu beeinflussen. Wohl auch fehlt der Blick auf die kleinstrukturierten Landwirtschaften.

Durch Erhaltung und Pflege der österreichischen Natur- und Kulturlandschaften, durch schonende Bodenbewirtschaftung, durch die Kohlenstoffspeicherung in gesunden Wäldern, die Erhaltung der Artenvielfalt und die artgerechte und umweltbewusste Tierhaltung bereichern und schützen unsere Landwirt:innen Natur und Umwelt. Dabei sind speziell die kleinen Betriebe wichtig, da diese im Gegensatz zu rein ökonomisch orientierten großen Landwirtschaften die Fläche schonender bewirtschaften und ökologischer denken und handeln.

Diese Betriebe befinden sich gerade in unsicheren Zeiten, die durch Teuerungen und den Druck, Auflagen erfüllen zu müssen, geprägt sind. Da der Markt mit billig produzierten Produkten überschwemmt wird, ist es für diese Betriebe schwierig mitzuhalten. Nach dem Grundsatz „Wachsen oder Weichen“ müssen sehr viele Landwirt:innen ihre Leidenschaft aufgeben.

### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

1. Aufnahme der Landwirtschaft in den „Masterplan Klima+Energie 2030“, weil besonders regionale Betriebe in ihrer Bedeutung für Natur und Umwelt im Sinne einer positiven Klimaentwicklung gefördert und unterstützt werden müssen.
2. Unterstützung der klein strukturierten Betriebe durch Förderungen des Landes sowie durch Bewusstseins-schaffung und Information über die ausgezeichnete Qualität und die Nachhaltigkeit der landwirtschaftlich erzeugten Produkte. Dies, um so auch einen gerechten Preis für die nachhaltigen und qualitätsvollen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu erzielen. Das Land Salzburg soll mit gutem Beispiel vorausgehen und in Landesbetrieben und öffentlichen Einrichtungen regionale und saisonale Produkte nutzen, um so das Klima indirekt durch die Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe, aber auch direkt durch verkürzte Transportwege, zu schonen.
3. Bewusstseins-schaffung im Bundesland Salzburg auch bei Kindern und jungen Jugendlichen, also in elementarpädagogischen Einrichtungen, in allen Bildungszentren und Jugendorganisationen über die Wichtigkeit von regionalen und saisonalen Produkten aus heimischer Landwirtschaft. Dies ist insofern wichtig, um mehr von importierten klimaintensiven Erzeugnissen weg zu kommen.

Salzburg, 21.10.2023

Thomas Prodingler, Paula Krempl, Martin Lanschützer, Tobias Kerschhaggl

**Antragsteller:innen: Thomas Prodingler, Paula Krempl, Martin Lanschützer, Tobias Kerschhaggl  
Gruppensprecher:in: Thomas Prodingler (Paula Krempl)**

# ANTRAG 9:

## Ein nachhaltiges, grünes Europa

### **Elisabeth Elsenhuber, Martin Reiter, Oskar Breitkopf, Julian Baier betreffend Effizienter Ausbau der öffentlichen Mobilität, auf den Weg zur Klimaneutralität**

Nochmal können wir es uns nicht erlauben, unsere Salzburger Klimaziele nicht zu erreichen! Der Masterplan Klima + Energie sah für 2020 vor, die Treibhausgase um 30 % zu reduzieren, jedoch wurden nur 20 % eingespart. Der größte Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen stammt vom Verkehr, welcher für 37 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Die Emissionen des Verkehrs sind prozentuell in den letzten 15 Jahren sogar angestiegen, während andere Sektoren die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern konnten. Daher fokussiert sich dieser Antrag auf die öffentliche Mobilität und die Verringerung des Autoverkehrs im Stadtzentrum.

Die derzeitige Situation der öffentlichen Mobilität im Bundesland Salzburg ist weder klimafreundlich noch effizient oder rentabel für die Salzburger Bevölkerung und die Salzburger Verkehrsunternehmen. In der Landeshauptstadt kommt es regelmäßig zu Staus und langen Wartezeiten aufgrund geringer Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel. In den ländlichen Regionen fehlt es an Park & Ride Parkplätzen, um die PKW-Anzahl in der Stadt zu minimieren und Staus vorzubeugen.

Jedoch sollte sich der Klimaschutz nicht nur auf die Stadt Salzburg fokussieren, sondern auch auf die ländlichen Gebiete. Der Lungau ist der einzige Bezirk im Land Salzburg ohne Anschluss an das Zugnetz. Außerdem gibt es keine öffentliche Verkehrsverbindung nach Kärnten, welche von vielen Bürgern gebraucht würde. Die Schmalspurbahn nach Unzmarkt ist weder nachhaltig, da sie mit einem Dieselmotor betrieben wird, noch effizient für die Benutzer:innen, da die Warte- und Fahrzeiten sehr lang sind. 2021 stürzte diese Bahn sogar in einen Bach und sorgte für 17 verletzte Passagiere.

#### **In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:**

1. Den Ausbau der Park & Ride-Möglichkeiten im ganzen Bundesland Salzburg.  
Diese Park & Ride-Möglichkeiten werden gebraucht, um die Autos außerhalb der Stadt parken zu können und die Stadt autofrei zu halten. Diese Parkmöglichkeiten sollten bestmöglich ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden sein, um die Mobilität der Bevölkerung nicht zu beeinträchtigen. Dies würde auch zu weniger Verkehr in der Stadt führen.
2. Den Auf- und Ausbau sowie die Modernisierung der Zug- bzw. Busanschlüsse insbesondere im Lungau.  
Der Aufbau der öffentlichen Verkehrsmittel ist besonders in ländlicheren Gebieten sehr wichtig, um die Gleichheit zu erhöhen. Außerdem würde auch die Wirtschaft profitieren, da Bürger:innen besser bezahlte Jobs in städtischen Gebieten nachgehen könnten. Dies würde die Arbeitslosigkeit in ländlicheren Gebieten enorm verringern. Gleichzeitig wird auch der Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten für Schüler:innen aus ländlicheren Gebieten erhöht.
3. Die Salzburger Innenstädte autofrei zu gestalten.  
Eine autofreie Innenstadt würde dazu beitragen, die Luftqualität zu verbessern, den Lärmpegel zu senken und die Sicherheit für Fußgänger, Kinder und Radfahrer zu erhöhen. Darüber hinaus würde eine autofreie Innenstadt dazu beitragen, den Verkehr in der Stadt zu reduzieren und die Attraktivität der Stadt als Touristenziel zu erhöhen.

Salzburg, 21.10.2023  
Elisabeth Elsenhuber, Julian Baier

**Antragsteller:innen: Elisabeth Elsenhuber, Julian Baier**



# SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2023





